

Johann Adolf
Hasse

Confitebor tibi

Psalm 110

per Soli (SATB), Coro (SATB)
2 Oboi, 2 Violini, Viola e Bassi
(Violoncello / Fagotto / Contrabbasso, Organo)

Erstausgabe herausgegeben von
First edition edited by
Wolfgang Hochstein

Aufführungsmaterial zu Band IV/1 („Kompositionen zur Vesper“)
der Ausgabe „J. A. Hasse, Werke“

Partitur / Full score



Carus 40.968

Vorwort

Johann Adolf Hasse stammte aus einer in Norddeutschland weitverzweigten Familie von Kirchenmusikern. Er wurde in Bergedorf bei Hamburg geboren und am 25. März 1699 getauft. Hasse begann seine Laufbahn als Sänger in Hamburg und Braunschweig, ehe er sich der Komposition zuwandte, nach Italien reiste und in Neapel einer der letzten Schüler von Alessandro Scarlatti wurde; dort ist Hasse auch zum katholischen Glauben konvertiert. Ab 1725 kam seine Schaffenskraft zur vollen Entfaltung: Im Lauf seines langen Lebens sollte er mehr als 60 Opern, Intermezzi und andere Bühnenwerke schreiben, dazu zahlreiche Kirchenkompositionen sowie Oratorien, weltliche Kantaten und Instrumentalwerke. 1730 heiratete er die Sängerin Faustina Bordoni, die zur bedeutendsten Interpretin seiner Bühnenrollen wurde. Den wichtigsten und längsten Abschnitt seines Lebens bildete Hesses Amtszeit als Kapellmeister am kurfürstlich sächsischen und königlich polnischen Hof zu Dresden (1734 bis 1763). Der Komponist prägte das Dresdner Musikleben in einer vor- und nachher kaum jemals übertroffenen Weise. Überdies war er mit seinen Werken an allen wichtigen Bühnen Europas präsent und reiste selbst nach Berlin, Warschau, Paris, München und Wien sowie immer wieder nach Venedig und in andere Städte Italiens. Nach den Wirren des Siebenjährigen Krieges ließen sich die Hesses in Wien nieder, ehe sie 1773 nach Venedig übersiedelten. Dort ist Johann Adolf Hasse am 16. Dezember 1783 gestorben.

Hasse gilt als Hauptvertreter der durch die Dichtungen Metastasios geprägten *Opera seria*. Mit diesem Genre wurde er geradezu zum musikalischen Repräsentanten der letzten Pracht des Absolutismus kurz vor dem gesellschaftlichen Umbruch der Französischen Revolution; und in diesem Tatbestand liegt wohl auch einer der Gründe dafür, warum die meisten seiner Werke – einige Kirchenkompositionen ausgenommen – bald in Vergessenheit geraten sind.

Als Kapellmeister (ab 1750: Oberkapellmeister) übte Hasse die Aufsicht über alle musikalischen Aktivitäten am Dresdner Hof aus. Dabei war er insbesondere für die Komposition und Leitung von Opern zuständig, hatte auf Geheiß der königlichen Familie aber auch Oratorien und Werke für den Gebrauch an der katholischen Hofkirche zu schreiben. Hesses Beiträge zur Dresdner Hofkirchenmusik (ohne die Oratorien) sind aus zwei alten handschriftlichen Katalogen ersichtlich. Diese verzeichnen neben Messen und Werken anderer Gattungen auch den vorliegenden 110. Psalm *Confitebor tibi*, der seinen liturgischen Platz in der Vesper an Sonntagen und manchen kirchlichen Feiertagen hat.

Das Autograph der Komposition ist allem Anschein nach verloren. Einzige Quelle ist eine Partiturabschrift aus Dresdner Hofkirchenbestand, angefertigt im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts (Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden, Signatur *Mus.2477-D-33*). Der Erhaltungszustand des Manuskripts ist relativ gut, auch wenn Tintenfraß, Tintenabdrücke oder Wasserschäden das Lesen gelegentlich erschweren. Die Überlieferung des Notentextes erscheint zuverlässig und weist nur eine geringe Zahl flüchtiger Schreibfehler auf. Aus heutiger

Kenntnis läßt sich der Entstehungszeitraum des Werkes kaum konkreter eingrenzen als etwa zwischen 1737/38 und 1756.

Die formale Gliederung des einsätzigen durchkomponierten Stückes entsteht durch den häufigen Klangwechsel zwischen Solostimmen und Tutti. Im Chorsatz überwiegt eine homophone Stimmführung mit plastischer Deklamationsrhythmisik; Ansätze von Polyphonie beschränken sich allenfalls auf wenige Takte. Das Orchester umspielt den Vokalsatz mit instrumentengemäßen Figuren und liefert kurze Zwischenspiele, in denen der Affekt der folgenden Textstelle jeweils vorweggenommen wird. Die Oboen gehen fast durchweg *colla parte* mit den Violinen.

Die Besetzung der Dresdner Kirchenmusik bestand bei größeren Anlässen aus „16 Vokalstimmen (8 Kastraten- und Männerstimmen, 8 Kapellknaben), zweimal 6 oder zweimal 8 Violinen, 4 Bratschen, starkem Generalbaß in wechselnder Zusammensetzung und den jeweils benötigten Bläsern“ (Landmann). Frauen wirkten bei der Kirchenmusik also grundsätzlich nicht mit. Nach üblicher Praxis haben die Solisten seinerzeit auch im Chor mitgesungen. Hinsichtlich der Aussprache des Lateinischen kann angenommen werden, daß eine italienische Lautung üblich war. Bei den Holzbläsern einschließlich der Fagotte ist von einer chorischen Besetzung auszugehen. Besonders reich und farbig war die Generalbaßgruppe besetzt: Orgel, Violoncello, Kontrabaß (Violone), Theorbe und Fagott wurden in verschiedenen Kombinationen herangezogen. Dabei gilt die Regel, daß Orgel und Violoncelli (ggf. auch Theorbe) zur Begleitung solistischer Partien dienen und die Kontrabässe (ggf. auch Fagotte) erst in den Tuttipassagen sowie in den Instrumentalritornellen hinzutreten; der Einsatz der Fagotte ist in der vorliegenden Psalmvertonung genau angegeben. Beim Basso-*segue*-Spiel gilt das folgende, durch die vorgezeichneten Schlüssel deutlich gemachte Verfahren: Wenn Sopran oder Alt die tiefste Stimme bilden, werden sie nur von Orgel und Theorbe unterstützt (die Quelle schreibt den *Basso continuo* dann im Sopran- und Altschlüssel, die Edition verwendet den Violinschlüssel); ist der Tenor die tiefste Stimme, kommen die Celli hinzu (Quelle und Edition: Tenorschlüssel); erst bei Eintritt des Basses spielen Kontrabässe und Fagotte mit (Quelle und Edition: Baßschlüssel). Dieses Prinzip wird aus den Takten 276–281 ersichtlich. Zur Differenzierung der Generalbaßausführung dienen ferner die Anweisungen „Solo“ und „Tutti“, die aller Wahrscheinlichkeit nach als Lautstärken- bzw. Registerangaben für die Orgel zu verstehen sind. Die Dynamik wird zu Beginn üblicherweise nicht angegeben; grundsätzlich gilt *forte* als normale Anfangsdynamik. Die Vorschlagsnoten in Takt 116 sind als Viertelnoten, in den Takten 210–212 und 233 als Achtelnoten auszuführen.

Für weitere Informationen sei auf die Einleitung und den Kritischen Bericht von Band VI/1 der Hasse-Werkausgabe verwiesen („Kompositionen zur Vesper“, Stuttgart 1999, CV 50.701).

Geesthacht/Elbe, im Februar 2006 Wolfgang Hochstein

Foreword

Johann Adolf Hasse came from a long line of church musicians spread throughout in northern Germany. He was born at Bergedorf near Hamburg and was baptised on the 25th March 1699. He began his career as a singer in Hamburg and Brunswick, then he turned his attention to composition, went to Italy, and became one of the last pupils of Alessandro Scarlatti in Naples. In this city he converted to Catholicism. His creative powers blossomed beginning in 1725; during the course of his long life he composed more than 60 operas, intermezzi and other stage works, together with much church music, many oratorios, secular cantatas and instrumental works. In 1730 he married the singer Faustina Bordoni, who became the principal interpreter of his stage roles. The longest and most important part of Hasse's career was his period of service as Kapellmeister at both the Electoral Court of Saxony and the Royal Polish Court at Dresden (1734 until 1763). As a composer he dominated the musical life of Dresden to an extent scarcely equalled before or afterwards. His operas were also performed at all the important theatres in Europe, and he himself travelled to Berlin, Warsaw, Paris, Munich and Vienna, as well as frequently to Venice and other cities in Italy. Owing to the turmoil caused by the Seven Years' War the Hasses settled in Vienna, before moving in 1773 to Venice. Johann Adolf Hasse died there on the 16th December 1783.

Hasse is considered to be the chief exponent of the opera seria at a time when it was practically defined by the poetry of Metastasio. In this genre he was virtually the musical representative of the final splendour of absolutism shortly before the upheaval of the French Revolution. This was probably one of the reasons why most of his works, with the exception of a few church compositions, were soon forgotten.

As Kapellmeister (from 1750: Oberkapellmeister) Hasse supervised all the musical activities at the Court of Dresden. In particular he was responsible for the composing and conducting of operas, but at the behest of members of the royal family he also had to write oratorios and other sacred music to be performed at the Catholic Court Church. Hasse's contributions to the repertoire of the Dresden Court Church (apart from his oratorios) are detailed in two manuscript catalogues of the period. These list, along with masses and works in other genres, several psalm settings, among them the present *Confitebor tibi*, Psalm 110 in the Vulgate numbering (111 in the Protestant bible), which liturgically is part of the Vespers on Sundays and on several feast days.

The autograph score of this composition apparently has been lost. The only source is a copied score from the Dresden Court music collection which was written during the last third of the 18th century (Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden, shelf number *Mus.2477-D-33*). This manuscript is in fairly good condition, although in places the ink is fading and there are ink stains and water damage which make it difficult to read. The manuscript appears to be reliable, with only a few errors in the music which were the result of a slip of the pen.

Our present knowledge does not enable us to date the work more precisely than between 1737/38 and 1756.

This single-movement, through-composed piece owes its formal construction to frequent alternation between solo voices and tutti. The choral writing is predominantly homophonic, with plastic declamatory rhythms; polyphonic entries are restricted to a few bars. The orchestra embellishes the vocal texture with characteristic instrumental figuration, and plays brief interludes, each of which introduces the emotion of the words which are to follow. The oboes almost always double the violins.

The Dresden Church music ensemble consisted on major occasions of "16 singers (8 castrati and men, 8 choirboys), two sets of 6 or 8 violins, 4 violas, a large continuo group of varying composition, and the required wind instruments" (Landmann). No females were among the performers. As was customary, the soloists also sang with the chorus. It may be assumed that the Latin words were pronounced in the Italian manner. The wind instruments, including the bassoons, were doubled. The continuo group was richly and colourfully assembled: organ, cello, double bass (violone), theorbo and bassoon were used in various combinations. As a rule the organ and celli (also theorbos, if used) accompany solo sections; the double basses (and bassoons, if used) play only in tutti passages and in instrumental ritornelli. The inclusion of bassoons in this psalm setting is specifically indicated. The instruments which should play the basso seguente are indicated by the clefs which appear in score: If the soprano or alto is the lowest voice they are accompanied only by the organ and the theorbo (in the source the basso continuo is then given in the soprano and alto clefs; the present edition uses treble clef); if the tenor is the lowest voice the celli are added (in the source and in this edition: tenor clef); only when the bass voice enters are the double basses and bassoons added (in the source and in this edition: bass clef). This principle is evident in bars 276–281. The performance of the basso continuo is differentiated through the use of the terms "Solo" and "Tutti," which in all probability are to be understood as indications for degree of loudness or as the registration for the organ. Normally the dynamic is not indicated at the beginning; as a rule, *forte* is considered the normal dynamic for the beginning. The appoggiatura in bar 116 are to be played as crotchets (quarter notes) and those in bars 210–212 and 233 as quavers (eighth notes).

For further information see the Introduction and "Kritischer Bericht" to volume IV/1 of the Hasse-Werkausgabe ("Kompositionen zur Vesper," Stuttgart 1999, CV 50.701).

Geesthacht/Elbe, February 2006 Wolfgang Hochstein
Translation: John Coombs

Zu diesem Werk ist das folgende Aufführungsmaterial erhältlich:
Partitur, zugleich Orgelstimme (CV 40.968), Klavierauszug (CV 40.968/03), Chorpartitur (CV 40.968/05),
2 Harmoniestimmen (CV 40.968/09), Violino I (CV 40.968/11),
Violino II (CV 40.968/12), Viola (CV 40.968/13),
Violoncello/Contrabbasso/Fagotto (CV 40.968/14).

Confitebor tibi

Psalm 110

Johann Adolf Hasse
1699 – 1783

Allegro

Oboe I, II

Violino I

Violino II

Viola

Bassi

*Solo**

due Fg

8

vano

A

Ob I

tr

p

tr

p

p

p

Solo

Con - fi - te - bor, con - fi -

Tenore

Basso

Fg II tacet

* Zu den Besetzungsangaben bei der Generalbaßstimme siehe die Einleitung im Band Hasse, Werke, IV/I (CV 50.701)

16

te - bor ti - bi Do-mi-ne in to - to cor - de, in cor - to - to cor - o;

23

in con - si - li-o ju - sto-rum et con-gre - ga - - - - -

5 4 3 6 7 7 7

31

Tutti

Ma - gna
Tutti
Ma - gna
Tutti
Ma - gna
Tutti

39

o - pe - ra, o - pe - ra Do - mi - ni:
ex - qui - si - ta in o - mnes, in

o - pe - ra, o - pe - ra Do - mi - ni:
ex - qui - si - ta in o - mnes, in

o - pe - ra, o - pe - ra Do - mi - ni:
ex - qui - si - ta in o - mnes, in

o - pe - ra, o - pe - ra Do - mi - ni:
ex - qui - si - ta in o - mnes, in

46

46

o - mnes vo- lun - ta - tes,
 vo - lun - ta - tes e - jus.
 o - mnes vo- lun - ta - tes,
 vo - lun - ta - tes e - jus.
 o - mnes vo- lun - ta - tes,
 vo - lun - ta - tes e - jus.
 o - mnes vo- lun - ta - tes,
 vo - lun - ta - tes e - jus.

53

Basso

Con - fes - si - o et ma -

5 b b6 5
 5 3 6 #

5 3 Fg II tacet 6

p

CV 40.968

61

Ob I
f

tr

f

f

gni - fi - cen - ti - a o - pus e - jus: et ju - sti - ti - a

6 6 b7

69

p

f

f

p

p

ma - net, et ju - sti - ti - a e - jus ma -

77

Soprano Solo

Me - mo - ri - am fe - cit
mi - ra -
net in sae - cu - lum sae - cu - li.

85

bi - li - um su - o - rum, mi - se - ri - cors et mi - se - ra - tor, mi - se - ri - cors

\flat $\sharp 3$ 5 $\sharp 6$ $\flat 3$ 8 $\sharp 5$ \flat 6 $\flat 3$

* Zur Lesart der Oboe siehe den Kritischen Bericht im Band Hasse, Werke, IV/I (CV 50.701)

93

et mi - se - ra - tor Do - mi - nus: es - cam de - - -

93

b_5 8 b_7 5 b 7 5 b_5 5 b_6 5 b_5 5 b

101

f tr

101

f f tr

- dit ti - men - ti - bus se.

b_6 due Fg b b_6

109

Tutti Me - mor e - rit, e - rit in sae- cu-lum te - sta - men-ti

Tutti Me - mor e - rit, e - rit in sae- cu-lum te - sta - men-

Tutti Me - mor e - rit, e - rit in sae- cu-lum te - sta - n - ti

Tutti Me - mor e - rit, e - rit in sae- cu-lum

116

tr

tr

tr

tr.

suj: vir - tu - tem, vir - tu - tem

suj: vir - tu - tem, vir -

suj: vir - tu - tem, vir -

suj: vir - tu - tem, vir -

CV 40.968

124

tr
tr
tr
tr

ope-rum su-o-rum an-nun-ti-a-bit po-pu-lo su-
tu-tem o-pe-rum su-o-rum an-nun-ti-a-bit po-pu-lo su-
tu-tem o-pe-rum su-o-rum an-nun-ti-a-bit po-pu-
su-

124

tr

132

tr
tr
tr

O.
O.
O. Solo
Ut det

132

Solo

12

140

8 il - lis hae - re - di - ta - tem, hae - re - di - ta - tem gen - ti - um: - pe - ra

$\begin{smallmatrix} 6 & 6 \\ \flat & 3 \end{smallmatrix}$

$\begin{smallmatrix} 6 & 6 \\ \flat & 3 \end{smallmatrix}$

Fg II tacet

148

Ob I

p

8 ma - nu - um e - jus ve - ri - tas et ju - di - ci - um, o - pe - ra ma - nu - um

$\begin{smallmatrix} 6 & 6 \\ \flat & 3 \end{smallmatrix}$

$\begin{smallmatrix} 6 & 6 \\ \flat & 3 \end{smallmatrix}$

$\begin{smallmatrix} 5 & \\ & \flat \end{smallmatrix}$

156

e - jus ve - ri - tas et ju - di - ci - um.
Basso Solo
Fi - de - li - a, fi - de - li - a mni - a man -

8

163

da - ta e - jus:
con - fir - ma - ta,
con - fir - ma - ta in

7 6 6 6 6

171

sae-cu-lum sae - cu-li:

fa - cta in ve - ri - ta - te,

- cta in

179

ve - ri - ta - te et ae - qui - ta -

5

Tasto solo

187

195

195 Soprano Solo

203

203

po - pu - lo, po - pu - lo - su - o: man - da - vit in ae - ter - num - sta -

211

211

men - - - tum su - - um.

CV 40.968

218

Tutti Sanctum, sanctum et ter-

225

ribile, terrible nomen e-jus: in - i - ti - um sa-pi - en - ti - ae

ribile, terrible nomen e-jus: in - i - ti - um sa-pi - en - ti - ae

ribile, terrible nomen e-jus: in - i - ti - um sa-pi - en - ti - ae

ribile, terrible nomen e-jus: in - i - ti - um sa-pi - en - ti - ae

232

ti - mor Do - mi - ni.

ti - mor Do - mi - ni.

Solo

8 ti - mor Do - mi - ni. In - tel - le - ctus bo - nus o - mni - bus fa - i - en - bus

ti - mor Do - mi - ni.

Solo

Fg II tacet

5

240

e - um: lau - da - ti - o e - jus, lau - da - ti - o e - jus ma - - -

6

6

6

248

net in sae - cu - lum

tr

8 6 5 6 6 4 5

256

p

p

250

Solo

Alto solo

Glo - ri - a Pa - tri, et Fi - li - o, et Spi - ri - tu - i San - cto.

Basso solo

Glo - ri - a Pa - tri, et Fi - li - o, et Spi - ri - tu - i San - cto.

tr

p

$\frac{6}{4} \frac{5}{5} \frac{\#6}{7} \frac{5}{5} \frac{6}{6}$

264

264

in prin - ci - pi-o, et nunc, et sem - per, nunc, et sem -

Tenore Solo

In prin - ci - pi-o, nunc, et sem - per,

272

f

272

tr

Tutti

- per, et in sae - cu - la sae - cu - lo - rum, a -

Tutti

nunc, et sem - per, et in sae - cu - la sae - cu - lo - rum, a -

Tutti

nunc, et sem - per, et in sae - cu - la

Tutti

nunc, et sem - per, et in sae - cu - la

due Fg

279

men, sae - cu - lo - rum, a

279

sae - cu - lo - rum, a men, a
sae - cu - lo - rum, a

286

tr

tr

tr

tr

men, a - - - men, a - - - men.

men, a - - - men, a - - - men.

men, a - - - men.

- men, a - - - men.

54321



Hasse, Johann Adolf (1699–1783)

in Verbindung mit der Hasse-Gesellschaft in Hamburg-Bergedorf	
Beatus vir in a (Ps. 111) / Soli SATB, Coro SATB, Orch, Bc	→ 40.969
Confitebor tibi in F (Ps. 110) / Soli SATB, Coro SATB, Orch, Bc	→ 40.968
Dixit Dominus in C (Ps. 109)	
Soli SATB, Coro SATB, Orch, Bc	● → 40.966
Domine ad adiuvandum me in C	
Soli SATB, Coro SATB, Orch, Bc	● → 40.965
Laudate pueri in A (Ps. 112)	
Soli SSATB, Coro SSATB, Orch, Bc	● → 40.970
Miserere in c (Ps. 50) / Soli SATB, Coro SATB, Orch, Bc	→ 40.961
Miserere in F (Ps. 50)	
Soli o Coro TTB (ATB) (+ Mozart: Miserere in a KV 85)	→ 40.807
Miserere in d (Ps. 50) / Coro SSAATB, 2 Vi, Va, Bc	● → 40.708
Missa in d (1751) / Soli S(S)ATB, Coro SATB, Orch, Bc	→ 40.663
Regina coeli in D / Solo A, Coro SATB, Orch, Bc	40.962
Salve Regina in A / Solo A, 2 Vi, Va, Bc	● 40.967
Sechs Sonaten für Cembalo	40.596
Sechs Sonaten für Vi, Cemb/Org	→ 16.061
Sechs Triosonaten (1740) / 2 Fl (2 Vi), Bc	40.582
Te Deum (1751) / Soli S(S)AATB, Coro SATB, Orch, Bc	→ 40.963
Venite pastores (Motetto pastorale)	
Solo SAT, Coro SATB, Orch, Bc	→ 40.964

Hasse-Werk-Ausgabe (HWA)

IV/1: Vesperpsalmen	50.701
II/1: Marc'Antonio e Cleopatra	50.702
IV/2: Litanien und Tantum ergo	50.703
I/1: Cleofide (Fassung Dresden 1731)	50.704

Heinichen, Johann David (1683–1729)

Heilig ist Gott / Coro SATB, Orch, Bc	
Herr, nun lässt du deinen Diener	
Soli SATB, Coro SATB, Instr, Bc	→ 40.952
Magnificat in A (1729)	
Soli SAT, Coro SATB, Orch, Bc	→ 40.951
Missa Nr. 9 in D / Soli SATB, Coro SATB, Orch, Bc	→ 27.048
Requiem in Es (1726) / Soli SATB, Coro SATB, Orch, Bc	→ 27.096

Lotti, Antonio (1667–1740)

Averte faciem tuam / Solo A, 2 Vi, Va, Bc	10.195
Crucifixus a 8 voci / Coro SSAATTBB, Bc	40.146/30
Missa Sapientiae (Kyrie + Gloria)	
Soli SATB, Coro S(S)AT(T)B, Orch, Bc	→ 40.661
Missa in a (a 3 voci) / Coro SSA	40.662
Missa in a (a 3 voci) / Coro TTB	40.830

Schütz, Heinrich (1585–1672)

Stuttgarter Schütz-Ausgabe · Gesamtausgabe	
– Bd. 1 Italienische Madrigale SWV 1–19	20.901
– Bd. 4 Auferstehungs-Historie SWV 50	20.904
– Bd. 7 Symphoniae Sacrae I SWV 257–276	20.907
– Bd. 8 Musikalische Exequien I–III SWV 279–281	20.908
– Bd. 11 Symphoniae Sacrae II SWV 341–367	20.911
– Bd. 15 Zwölf geistliche Gesänge SWV 420–431	20.915

aus Psalmen Davids 1619 (Opus 2)

Psalm 110: Der Herr sprach zu meinem Herren	
SWV 22; Zwei Favorit-Chöre SATB/SATB mit Capell-Chor SATB ad libitum, Bc	20.022
Psalm 6: Ach Herr, straf mich nicht in deinem Zorn SWV 24; SATB / SATB, Bc	20.024
Psalm 130: Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir	
SWV 25; SATB/SATB, Bc	20.025
Psalm 8: Herr, unser Herrscher SWV 27	
Zwei Favorit-Chöre SSAT/ATBarB, Capell-Chor SSATB ad libitum, Bc	20.027
Psalm 1: Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen	
SWV 28; SSAT/ATTB, Bc	20.028
Psalm 128: Wohl dem, der den Herren fürchtet	
SWV 30; SSAT/ATBB, Bc	20.030
Psalm 121: Ich hebe meine Augen auf SWV 31	
Favorit-Chor SATB mit Capell-Chor SATB ad lib Capell-Chor SATB, Bc	20.031
Psalm 136: Danket dem Herren, SWV 32	
Zwei Favorit-Chöre SSMsT/ATTB, Capell-Chor SATB/SSMsT ad libitum, Bc	20.032

Psalm 23: Der Herr ist mein Hirt SWV 33

Favorit-Chor SATB mit Capell-Chor SATB ad lib	20.033
Capell-Chor SATB, Bc	
Psalm 137: An den Wassern zu Babel saßen wir	20.037
SWV 37; SATB/SATB, Bc	
Lobe den Herren, Meine Seele SWV 39	
Favorit-Chor SATB, 2 Capell-Chöre SATB/SATB, Bc	20.039
Nun lob, mein Seel, den Herren SWV 41 / SATB/SATB	20.041
Die mit Tränen säen SWV 42	
SATBB/SATBB oder Soli SSTT, 6 Pos (Kübler)	20.042
Zion spricht, der Herr hat mich verlassen SWV 46	
4 Solisten und 8 Instrumente in 2 Favorit-Chören: S, 3 Zn, T, Fg / S, 4 Pos, T, Bc.	
2 Capell-Chöre SATB/SATB ad lib.	20.046

Zelenka, Jan Dismas (1679–1745)

Missa Gratias agimus tibi D-Dur (1730) ZWV 13	
Soli SSAATB (SATB), Coro SATB (SSAATB), Orch, Bc	→ 40.644
Te Deum laudamus D-Dur ZWV 145	
Soli SSATB, Coro SSATB, Orch, Bc	→ 40.471
Psalm 109 (110) Dixit Dominus (1726) ZWV 68	
Soli SATB, Coro SATB, Orch, Bc	→ 40.065
Psalm 110 (111) Confitebor tibi Domine (1729) ZWV 71	
Solo B, 2 Vi, Bc	40.066
Psalm 111 (112) Beatus vir (1726) ZWV 76	
Soli STB, Coro SATB, Orch, Bc	40.067
Magnificat C-Dur ZWV 107	
Solo S, Coro SATB, Orch, Bc	→ 40.470
Magnificat D-Dur (1725) ZWV 108	
Solo SA, Coro SATB, Orch, Bc	40.063
Motetto pro Nativitate I ZWV 171 / A, Instr, Bc	→ 40.764
Motetto pro Nativitate II ZWV 172 / T, Instr, Bc	→ 40.765
Responsoria pro hebdomada sancta	
Responsorien für die Karwoche ZWV 55, Nr. 1–27	+
27 Responsorien der Matutin-Nokturnen	
zum Gründonnerstag, Karfreitag	
und Karsamstag (1723) in einem Band	
Gesamtausgabe (auch als Einzelausgaben).	40.466

Lamentationes pro hebdomada Sancta

6 Lamentationen für die Karwoche ZWV 53 (1722)	
Soli, Orchester und Bc (auch als Einzelausgaben)	40.762
3 Lamentationen für die erste Matutin Nocturn	
des Karsamtags ZWV 54	+
Soli A o T o B, Bc / (auch als Einzelausgaben)	40.763

CDs

Hasse, J. A.: Laudate pueri	
Vesperpsalmen, Marienantiphonen, Flötenkonzert in G	
Kammerorchester J. A. Hasse / W. Hochstein	83.136
Hasse, J. A.: Missa ultima in g	
Sächsisches Vocalensemble, Virtuosi Saxoniae / L. Gütter	83.240
4 CDs mit dem Dresdner Kammerchor, Dresden Barockorchester	
Leitung: H.-Chr. Rademann	
– Hasse: Requiem, Miserere	83.175
– Heinichen, J. D.: Missa Nr. 9	
Zelenka, J. D.: Te Deum a due cori ZWV 146	83.148
– Heinichen, J. D.: Missa Nr. 11	
Händel, G. Fr.: Dixit Dominus	83.149
– Heinichen, J. D.: Missa Nr. 12	
Bach, J. S.: Magnificat	83.152
Pisendel, J. G.: Concerti con varii strumenti	
Freiburger Barockorchester / Gottfried von der Goltz	83.301
Pisendel, J. G.: Virtuose Violinsonaten	
M. Graulich, Violine; U. Petersilge, Violoncello;	
Th. C. Boysen, Laute; St. Demicheli, Cembalo	83.162
Weihnachten am Dresdner Hof (um 1750)	
(Heinichen, Ristori, Schürer) / Körnerscher Sing-Verein	
Dresdner Instrumental-Concert / P. Kopp	83.169
Schütz, H.: Weihnachtshistorie und Musikalische Exequien	
Motettenchor Stuttgart / G. Graulich	83.131
Zelenka, J. D.: Missa Dei Patris / Barockorchester Stuttgart	
Kammerchor Stuttgart / Fr. Bernius	83.209

♦ = Erstausgabe ● = auf Carus CD